

Stolz auf jüngstes Chor-Kind

Die Stimmung im SV-Vereinshaus war prächtig, die Gäste ließen sich von der guten Laune der Sängerinnen und Sänger anstecken, das Erste Seckenheimer PopEnsemble (ESPE) feierte seinen 20. Geburtstag.

Neben dem ursprünglichen Männerchor und dem zehn Jahre zuvor gegründeten Frauenchor hob Dirigent Peter Imhof mit dem ESPE 1999 einen gemischten Popchor aus der Taufe, der seither als dritter Chor im Männergesangsverein Liedertafel 1861/1907 Bestand hat.

Dass dies ausreichend Grund und Anlass für eine Jubiläumsparty sei, unterstrich die Chorsprecherin bei ihrer Begrüßung. Es sollte kein klassisches Jubiläumskonzert mit Rückblick auf die letzten Jahrzehnte werden; lieber war Simone Hornberg „eine fetzige Party“.

Abba und Phantom der Oper

Durch die diagonal ausgerichtete Bestuhlung rückte der Chor in die vordere linke Ecke des Saals und ermöglichte den freien Blick auf die Coverband „Hornberg Hornberg Rockin Daddys“, die an diesem Abend weit mehr als nur Begleitband war. Mit Ausnahme des Medleys zum „Phantom der Oper“ unterstützten sie den stattlichen Chor als versierte Rhythmusgruppe in der Besetzung Volkmar Bauder (Bass), Bert Bauder (Gitarre & Gesang), Thommy Uckley (Gesang & Gitarre), Bruno Kempf (Gitarre, Mandoline, Gesang & Percussion), Peter Pfitzner (Keyboard & Gesang) sowie Werner Weinert (Schlagzeug).

Außerdem machten sie gute Laune und zeigten bei Titeln wie „Rockin All Over the World“ von Status Quo oder später bei Billy Idols „Sweet Sixteen“, „Heart of gold“ von Neil Young oder „Far, far away“ von Slade, dass ihre Interpretationen großer Welthits durchaus hörens-wert waren.

Nachdem der Vorsitzende der Liedertafel, Walter Veth, freimütig bekannt hatte: „Ich bin mächtig stolz auf das jüngste Kind im Verein“, ging es zügig auf die weiteren Höhepunkte des Abends zu. Dazu gehörte das Medley mit Abba-Hits, darin die beliebten Ohrwürmer „Fernando“, „Mamma Mia“, „Dancing Queen“ und das vielstimmige „Waterloo“. Nicht nur wegen der großen Energieleistung hatte sich ESPE hier anhaltenden Beifall verdient.

Den gab es noch mehr als einmal etwa bei der Zusammenstellung verschiedener Hits der 50er und 60er Jahre, die mit dem 65 Jahre alten Top-Hit von Bill Haley & his Comets „Rock around the Clock“ und dem „Jailhouse Rock“ von Elvis eröffnete.

Die großen Erfolge der Beatles durften bei diesem Konzert ebenfalls nicht fehlen, allerdings wurden „Can't buy me love“, „I want to hold your hand“ oder das mitreißende „Hey Jude“ viel zu kurz angesungen – da hätte man sich gerne mehr von gewünscht. Aber es sollten ja auch noch die Fans der Beach Boys auf

ihre Kosten kommen: Sie durften sich freuen über „Barbara Ann“, „California girls“ oder „Surfin U.S.A.“, einem von Brian Wilson geschriebenen Song.

Sagenhaftes Gitarrensolo

Viel Applaus gab es auch hier, und dann legten ESPE und die Rockin Daddys noch zwei drauf, nämlich den Pink-Floyd-Klassiker „The Wall“ mit dem sagenhaften Gitarrensolo nach David Gilmour und dem auf Schülerchor getrimmten Ensemble sowie dem prima interpretierten, mehrstimmigen „We will rock you“ samt dem anschließenden, legendären Song „We are the Champions“ aus dem Hause Queen.

Damit endete der erste, konzertante Teil der Jubiläumsparty im voll besetzten Vereinshaus mit Extravationen für alle Beteiligten und für Peter Imhof, der alles zusammengestellt hatte. Zum zweiten Teil wurden rasch etliche Stuhlreihen abgebaut, so dass es genügend Platz für die verdiente After-Show-Party gab. hat



Ohrwürmer, Rock-Hits und gute Laune: Das Jubiläums-Ensemble ESPE bei seinem Auftritt im Vereinshaus.